

Der „Strand von Neapel“ erstrahlt wieder in Eisenach

125 Jahre Gründung des Thüringer Museums in Eisenach (Teil 10). Ein Blick in die Bestände der Elschner-Galerie

Kunstwerke über den Kunsthandel der DDR verkauft. 1993 wurde die Auflösung der Stiftung durch das Thüringer Landesverwaltungsamt als unrechtmäßig anerkannt und damit die Existenz der Stiftung und ihre Rechtsfähigkeit bestätigt. 1999 reaktivierte die Eisenacher Stadt-



Ingrid Pfeiffer kennt die Eisenacher Museen gut. BIRGIT SCHELLBACH

verwaltung die Stiftung und 2001 berief der Eisenacher Oberbürgermeister das erste Elschner-Kuratorium nach der politischen Wende. Am 15. Oktober fand schließlich unter Vorsitz des Stadtoberhauptes die erste Kuratoriumssitzung statt und in der Folgezeit regelmäßig Sitzungen bis 2008.

Unter Oberbürgermeisterin Katja Wolf existierte zunächst kein Kuratorium. 2017 nahm ein von der Oberbürgermeisterin berufenes Kuratorium seine Arbeit auf. Auf Beschluss des Stadtrates erfolgte 2022 eine erneute Neuwahl der berufenen sachkundigen Bürger. 2022 wurde erstmalig wieder eine Elschner-Gemäldegalerie im Stadt-

schloss eröffnet und ein modernes Gemäldedepot eingerichtet. Eine nicht geringe Anzahl der Bilder ist restaurierungsbedürftig. Mit der Restaurierung des großen Gemäldes „Strand in Neapel“ von Oswald Achenbach durch den Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs e.V. wurde ein Anfang gemacht, weitere sollen folgen. Für diese Aufgabe wäre es erforderlich, dass Stadt und Verein auch die Bürgerschaft einbeziehen.

Autorin Ingrid Pfeiffer wirft als Museumskennerin für den Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs zum Jubiläum „125 Jahre Gründung des Thüringer Museums“ einen Blick in das städtische Museum und seine Bestände.



Mitglieder des Kuratoriums, des Vorstands der Stiftung Curt-Elschner-Galerie sowie des Förderkreises zur Erhaltung Eisenachs freuten sich in einer kleinen Feierstunde über die Restaurierung des Bildes „Strand in Neapel“ (rechts).

NORMAN MEISNER